



**Wegweisend: Bürgermeister Bernd Günther unterstützt Unternehmen bei der Ansiedlung im Neanderpark**

Auf den Schildern, die das Gewerbegebiet im Mettmanner Westen ausweisen, wird bald Neanderpark stehen. Zeitgleich mit dem neuen Namen will die Wirtschaftsförderung neue Pfade bei der Entwicklung der noch 76.000 Quadratmeter großen Fläche beschreiten. Impulsgebende Denkanstöße lieferte ein Workshop, zu dem die Verwaltung eingeladen hatte.

## Firmensitz in der ersten Reihe

Von bisher unbekanntem Wegen wusste auch die Moderatorin des Workshops, Stefanie Voss, zu berichten. Immerhin dürfte sie als Weltumseglerin zu der Einsicht gelangt sein, dass sich eine Kursänderung manchmal durchaus lohnen kann. Als selbständige Kommunikationsberaterin mit Sitz am Lerchenweg in Mettmann profitiert Voss von ihren Erkenntnissen der Weltumerschiffung. Für frischen Wind sorgte sie auch bei der Moderation des Workshops, zu dem Ende Juni 24 Teilnehmer aus Politik und Verwaltung, den Kammern sowie der Fachhochschule der Wirtschaft (FHDW) in deren Räumlichkeiten an der Bundesstraße B 7 gekommen waren. „Von einer Kursänderung wollen wir bei der Ausrichtung des Neanderparks nicht ausgehen“, stellt Wirtschaftsförderer Wolfgang Karp klar. Dennoch berge allein der neue Name bisher ungenutzte Chancen. „Mit dem Neanderpark präsentieren wir uns unverwechselbar und stellen den Bezug zum Standort Mettmann in den Vordergrund“, betont Karp. Zudem spricht der Name alle Branchen gleichsam an. Das kommt den Ansiedlungsabsichten entgegen. „Wir sind offen für alle Bereiche und Größen“, erklärt der Wirtschaftsförderer. Ansiedlungen, die Synergie-Effekte mit der FHDW nutzen,

begrüßt man ausdrücklich. Zu berücksichtigen ist allerdings das angrenzende Wohngebiet, das die Nutzung auf wohnverträgliches Gewerbe beschränkt.

### Wegweiser durch den Neanderpark

Was der Neanderpark zu bieten hat, das hat die Wirtschaftsförderung in einer neu aufgelegten Informationsbroschüre zusammengefasst. Komprimiert und somit nutzerfreundlich sei diese konzipiert, beschreibt Karp. Mitgewirkt haben an der acht Seiten starken Ausgabe auch Unternehmer, die bereits im Gewerbegebiet ansässig sind. So wie Petra Bode von der Bode, Timm & Partner GmbH, die vor etwa vier Jahren als erste den Standort im Mettmanner Westen für sich entdeckt hat. Bislang folgten seit dem Jahr 2007 fünf weitere Ansiedlungen. Etwa 20.000 Quadratmeter sind bebaut. Bei der Vergabe der noch verfügbaren Fläche von 76.000 Quadratmetern zeigt sich die Wirtschaftsförderung extrem flexibel: „Wir bieten Zuschnitte ab 800 Quadratmetern bis hin zu richtig großen Parzellen, die je nach Bedarf beispielsweise auch durch eine Stichstraße geteilt werden können“, stellt Karp in Aussicht. So ermöglicht man ansiedlungswilligen Fir-

men individuelle Flächenaufteilungen in exponierter Lage: Direkt an der B 7 gelegen und mit 1,5 Kilometern Abstand zur Autobahnanschlussstelle Mettmann an der A 3, ist der Neanderpark bestens erreichbar. Dazu trägt auch die Nähe zum Düsseldorfer Flughafen bei, der nur 14 Kilometer entfernt liegt.

### Zügige Wege zum Ziel

Kurze Wege pflegt man auch in der Verwaltung: Um Anfragen für den Neanderpark schnellstmöglich bearbeiten zu können, prüft die Wirtschaftsförderung die Anliegen Hand in Hand mit Planungsamt und Bauaufsicht. Aus Erfahrung weiß man bei der Wirtschaftsförderung: Neue Unternehmen lernen die Standortvorteile der 40.000-Einwohner-Stadt, zu denen neben der guten infrastrukturellen Anbindung auch ein vielseitiges Sport- und Bildungsangebot zählt, binnen kürzester Zeit schätzen. ■

### Team Wirtschaftsförderung der Kreisstadt Mettmann

**Wolfgang Karp**

Neanderstraße 85 · 40822 Mettmann

Tel.: 021 04/980-126

wirtschaftsfoerderung@mettmann.de

www.mettmann.de